

## Vollversammlung am 4. Dezember 2024

### TOP 2 - Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch in der heutigen Sitzung unserer Vollversammlung möchte ich wieder **Bilanz** ziehen, was die Geschehnisse der letzten Wochen und die Arbeit der IHK in dieser Zeit angeht. Sie alle wissen, in welch politisch turbulenten Zeiten wir gerade leben, insofern möchte ich auch mit der bundespolitischen Entwicklung beginnen.

Gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist eine handlungsfähige und verlässliche Regierung dringend notwendig. Ohne eine stabile Regierungsmehrheit wird es beispielsweise keinen beschlossenen Haushalt geben und ohne diesen können die notwendigen Reformschritte für den Wirtschaftsstandort Deutschland nun einmal nicht verlässlich eingeleitet werden.

Stattdessen befinden wir uns in der politischen Schwebel. Bis im Februar 2025 endlich Neuwahlen stattfinden und sich dann im Anschluss erst einmal überhaupt eine neue Regierung gebildet hat, wird wertvolle Zeit vergehen.

**Bedenklich** ist die Führungslosigkeit auch vor dem Hintergrund der US-Wahl und des neuen Präsidenten, mit dem sich eigentlich eine gefestigte und starke Bundesregierung auseinandersetzen müsste. Eine Vielzahl von Konflikten, gerade im industrie- und handelspolitischen Bereich, zeichnet sich bereits jetzt ab. Ein Verhandeln auf Augenhöhe mit den USA ist für das deutlich kleinere Deutschland ohnehin grundsätzlich schwierig, unter den aktuellen Umständen ist es einfach unmöglich. Die Kurzformel „ohne stabile Regierung kein starkes Deutschland“ bedeutet jedoch zugleich noch mehr, denn „Ohne starkes Deutschland kein starkes Europa, keine starke EU.“

Andererseits haben die Streitigkeiten innerhalb der Berliner Koalition und die wenig verlässliche Wirtschafts- und Energiepolitik der Bundesregierung die wirtschaftliche Lage ja auch nicht gerade stabilisiert. Wenn sich mehrere bedeutende Mitglieder der Bundesregierung aktiv für eine bessere Wirtschaftspolitik einsetzen, ist das ja eigentlich etwas **Begrüßenswertes**.

Wenn dies aber unabgestimmt und mit teilweise diametral entgegengesetzten Positionen passiert, zeugt das von Kopflosigkeit. Ich erinnere an die Papiere des Wirtschaftsministers und des Finanzministers und an die Wirtschaftsgipfel des Kanzlers, des Wirtschaftsministers und des Finanzministers. Alle drei praktisch gleichzeitig. Man kann dem jüngsten Knall, also dem Ende der „Ampel“, auch etwas **Gutes** abgewinnen: Zumindest diese Art des Regierens hat nun hoffentlich ein Ende.

Immerhin: Es war zuletzt in der Bundesregierung zumindest unstrittig, dass es der Wirtschaft schlecht geht und dass Reformbedarf besteht. Als dies die ostdeutschen IHKn am Anfang des Jahres dem Bundeskanzler in einem Alarmruf so beschrieben, wurde das noch vehement bestritten.

Und die Lage der Wirtschaft hat sich seitdem leider nicht gebessert, sondern im Gegenteil immer mehr verschlechtert – dies spiegeln aktuell alle maßgeblichen Kennzahlen:

- die Investitionstätigkeit der Industrie
- die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, die wieder steigt
- und auch die weiterhin auf Stagnation deutenden Wachstumsprognosen

Leider ist damit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und auch die Wahlen genau das eingetreten, vor dem wir seit vielen Monaten gewarnt haben.

Land und Wirtschaft brauchen dringend eine neue und vor allem stabile Regierung, die einen ehrlichen Kassensturz macht und endlich die nötigen Reformschritte angeht sowie auch einen soliden zukunftsfähigen Haushalt aufstellt!

Es ist aber leider nicht nur der Haushalt des Bundes, der **besorgniserregend** ist, sondern auch der Landeshaushalt wirft einige Fragen auf. Insbesondere stehen für unsere Region sehr wichtige Infrastrukturprojekte auf der Kippe. Sei es im Zusammenhang mit dem Zukunftszentrum in Halle, für das Land und Bund gemeinsam Verantwortung übernehmen müssen, oder auch das geplante Spitzenlastwasserwerk Beesen.

Vielleicht kann unser heutiger Gast, Herr Staatssekretär Dr. Ude, uns hier heute etwas Hoffnung machen.

Ein weiteres Thema, das uns weiterhin sehr bewegt, ist die Fachkräftesicherung. Damit man aber zur Fachkraft werden kann, muss man nicht nur erfolgreich eine Ausbildung absolvieren, sondern auch frühzeitig den richtigen Ausbildungsweg einschlagen.

Eine umfassende Berufsorientierung ist dabei entscheidend, **leider** aber in Sachsen-Anhalt nicht selbstverständlich. Die IHK Halle-Dessau führt derzeit eine Bestandsaufnahme der verschiedenen Angebote zur Berufsorientierung durch. Es wird ermittelt, welche Angebote es gibt, welche genutzt werden und welche Netzwerke sich bewährt haben. Außerdem suchen wir nach Engpässen, die aufgeweitet werden müssen. Zusammen mit weiteren Akteuren wollen wir die Berufsorientierung so effektiver und transparenter gestalten. Ein weiterer Punkt: Insbesondere die Berufsorientierung an manchen Gymnasien kann noch besser werden, auch die Studienorientierung. Zwar gibt es hier durchaus sehr erfreuliche Beispiele, insgesamt aber gibt es noch Handlungsbedarf. Im Idealfall lassen sich Berufsorientierung und Studienorientierung miteinander verbinden.

Wichtig ist dabei vor allem die politische Unterstützung – das haben wir zuletzt bei der IHK-Bestenehrung auch direkt gegenüber Frau Ministerin Feußner ansprechen können.

Auch im Bereich der Beschulung der Auszubildenden **ist nicht alles zum Besten bestellt**. Unsere Analyse der Berufsschulstandorte hat gezeigt, dass die Anfahrtswege der Auszubildenden erheblich verkürzt werden könnten, wenn die Beschulung auch über Kreisgrenzen hinweg ermöglicht würde.

Die aktuelle Novellierung des Schulgesetzes bietet eine Gelegenheit zur Veränderung, jedoch ist diese bisher wenig ambitioniert. Eine Ausnahmegenehmigung soll möglich sein, doch wir fordern eindringlich, dass dies zur Regel gemacht wird, gerne auch als Wahlrecht.

Frau Ministerin Feußner hat insoweit Gesprächsbereitschaft und ihren guten Willen signalisiert. Wir werden sie beim Wort nehmen!

Es ist essenziell, unnötige Fahrtzeiten für unsere Auszubildenden zu vermeiden. In Zeiten des Fachkräftemangels können wir uns dies einfach nicht leisten.

Das wird einem vor allem bewusst, wenn man sieht, wie stark sich Ausbildungsunternehmen für die erfolgreiche Ausbildung ihrer Azubis engagieren. Und ganz besonders **positiv** fällt das auf, wenn das sehr erfolgreich Früchte trägt, wie zum Beispiel bei den besten Auszubildenden, die wir am 5. November 2024 wieder feierlich im Rahmen der IHK-Bestenehrung gewürdigt haben. Dabei in die stolzen und freudigen Gesichter der Preisträger zu schauen, verdeutlicht einem auf wunderbare Weise sehr anschaulich, wie erfüllend Leistungsbereitschaft und Leistungswille sein können.

An dieser Stelle möchte ich auch auf den Startschuss für den Wettbewerb „Top-Ausbildungsbetrieb“ hinweisen, der das unternehmerische Engagement rund um die

Fachkräftesicherung besonders würdigen soll. Einen Flyer mit allen wichtigen Informationen finden Sie in Ihrer Tischvorlage.

Und ich darf auch noch von einer weiteren **guten Nachricht** im Bildungsbereich berichten: Der Bildungsweg fängt ja idealerweise bei den Kleinsten schon an. Und deshalb engagieren wir uns als IHK schon seit langem dafür, den Jüngsten so früh wie möglich exzellente frühkindliche MINT-Bildung zu vermitteln.

So hat Frau Vizepräsidentin Kühne in diesem Jahr 22 Kinder-tagesstätten, zwei Grundschulen und fünf Horten aus dem südlichen Sachsen-Anhalt die Forscherplakette der „Stiftung Kinder forschen“ überreicht, gemeinsam mit Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne.

Die Einrichtungen ermöglichen den ihnen anvertrauten Kindern, Themen wie etwa Mathematik, Magnetismus oder Klimawandel zu erkunden und damit ihre Forscheraktivitäten im Rahmen der frühkindlichen Bildung zu stärken. Ich finde, das ist ein lobenswertes Vorgehen!

Ebenso wichtig wie die Fachkräftesicherung ist der IHK auch die Unterstützung der Unternehmen, gerade wenn die Rahmenbedingungen so herausfordernd sind. Und hier sehe ich viele **positive** Aktivitäten:

So fand am 29. Oktober 2024 im Biozentrum Halle das mittlerweile zehnte Mittelstandsfinanzierungsforum unserer IHK statt. Unternehmensvertreter aller Branchen beschäftigten sich dieses Mal mit dem Thema „Finanzieren mit Künstlicher Intelligenz?“. Noch stehen Finanzinstitute wie Unternehmen hier am Anfang.

Aber auch gleich drei Online-Veranstaltungen zur effektiven Mitarbeiterrekrutierung aus dem Ausland sowie zur interkulturellen Kommunikation im Unternehmen führte unsere IHK für ihre Mitglieder durch. Die Resonanz war sehr gut!

Und ebenfalls online bieten wir federführend und gemeinsam mit vier weiteren IHKn in Sachsen und Sachsen-Anhalt im Januar 2025 eine Seminar-Reihe zum Thema „Geheimnisse leistungsstarker Teams in Unternehmen“ an. Im thematischen Fokus des Gemeinschaftsprojektes steht die Nutzung des generationsübergreifenden Wertewandels für mehr Produktivität im Unternehmen.

Neben diesen wichtigen Unterstützungen ist es uns auch wichtig, unsere Mitglieder ins rechte Licht zu rücken und auch hervorzuheben, was die Unternehmen hier zu leisten imstande sind.

So werden wir gemeinsam mit den drei anderen gewerblichen Kammern im Land auch 2025 wieder gemeinsam den Wettbewerb „Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt“ durchführen. Ich bin mir sicher, dass auch bei Ihnen solche positiven Digitalisierungsbeispiele zu finden sein werden. Daher bringen Sie sich bitte auch diesmal wieder aktiv in den Wettbewerb ein und bewerben Sie sich!

Meine Damen und Herren, meine abschließende Bilanz lautet daher diesmal: Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind weiter **schlecht**, ebenso wie die wirtschaftliche Lage.

Aber **positiv** ist, dass unsere IHK mit ihren Leistungen im Bereich der Interessenvertretung, den hoheitlichen Aufgaben und den vielfältigen Dienstleistungen stets im Dienste ihrer Mitglieder aktiv ist, damit diese auch in diesem schwierigen Umfeld zurechtkommen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!